

USA: Erste Zinssenkung nach vier Jahren steht bevor.

Mit der Veröffentlichung des Sitzungsprotokolls des Federal Market Committee (FOMC) wurde es deutlich: Im September könnte die US-Notenbank Federal Reserve die erste Zinssenkung seit 2020 beschließen. Das Protokoll zeigt, dass die Mehrheit der Fed-Mitglieder einen solchen Schritt unterstützt, da die jüngsten Fortschritte bei der Inflation und der Anstieg der Arbeitslosenquote als überzeugende Argumente gelten. Besonders aufschlussreich sind auch die Aussagen des US-Arbeitsministeriums, wonach im Zeitraum von April 2023 bis März 2024 über 800.000 Jobs weniger geschaffen wurden als ursprünglich gemeldet. Obwohl dies immer noch knapp 2 Millionen neue Stellen innerhalb von 12 Monaten bedeutet, stellt es die größte Korrektur seit 2009 dar. Diese Anpassung der Arbeitsmarktzahlen untermauert, ebenso wie das FOMC-Protokoll, die Erwartungen an baldige Zinssenkungen. Das bevorstehende Notenbanktreffen in Jackson Hole dürfte weitere zudem wichtige Erkenntnisse liefern.

Aktien

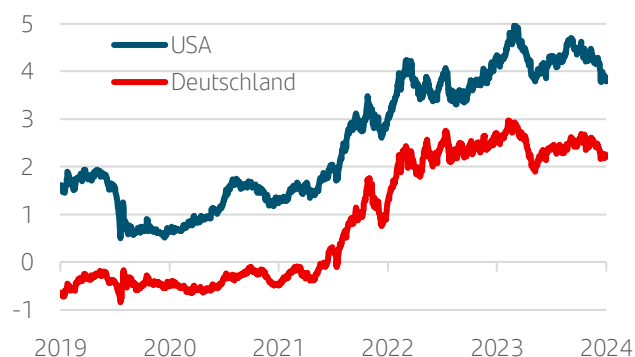
Die Aktienmärkte präsentierten sich angesichts der US-Daten volatil, konnten jedoch mehrheitlich zulegen. Auch die europäischen Märkte profitierten und setzten ihre starke Dynamik nach dem Ausverkauf Anfang August fort. In der Eurozone stieg der Gesamteinkaufsmanagerindex im August deutlich stärker als erwartet auf 51,2 Saldenpunkte, was auf eine Belebung der Dienstleistungskonjunktur hindeutet. In Deutschland hingegen bleibt der Index mit 48,5 Saldenpunkten schwach. Zur Erinnerung: Werte über 50 signalisieren eine Zunahme der wirtschaftlichen Aktivitäten. Trotz dieser Herausforderungen konnte der DAX dennoch zulegen.

Renten

In dieser Woche zeigten die Renditen 10-jähriger US-Staats- und Bundesanleihen eine schwächere Tendenz. Die Märkte haben eine Zinssenkung in den USA im September um 25 Basispunkte bereits eingepreist. Einige Ökonomen gehen sogar davon aus, dass die jüngsten Abwärtskorrekturen der US-Beschäftigtenzahlen eine Senkung um 50 Basispunkte rechtfertigen könnten. Für das Jahr 2024 wird eine Leitzinslockerung von bis zu 100 Basispunkten prognostiziert. Auch für die EZB werden Zinssenkungen von etwa 65 Basispunkten erwartet, die voraussichtlich in Form von zwei Senkungen à 25 Basispunkte sowie einer möglichen dritten erfolgen werden.

Renditeentwicklung 10j. Staatsanleihen*

Angaben in Prozent



Quelle: LSEG; Stand: 23.08.2024

Aktuelle Prognosen**

	Schlusskurs 16.08.2024	Prognosen 31.12.2024	Potenzial
DAX	18.322	19.000	3,70%
Euro Stoxx 50	4.841	5.100	5,36%
Dow Jones Industrial	40.660	41.500	2,07%
S&P 500	5.554	5.600	0,82%
Fed Funds (Mittelwert in %)	5,375	4,875	-0,50
Hauptrefinanzierungssatz der EZB (in %)	4,25	3,40	-0,85
10 Jahre Bundrendite (in %)	2,26	2,20	-0,06
Dollar je Euro	1,099	1,10	0,08%
Gold (Dollar je Feinunze)	2.490	2.300	-7,63%

* Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft

** Angegebene Prognosen müssen nicht der tatsächlichen Wertentwicklung entsprechen



Ausblick auf die kommende Woche

Montag, 26. August

10:00 Deutschland, ifo Geschäftsklimaindex
14:30 USA, Auftragseingänge langl. Gebrauchsg.

Dienstag, 27. August

08:00 Deutschland, GfK Verbrauchervertrauen
16:00 USA, Verbrauchervertr. Conference Board

Donnerstag, 29. August

11:00 Eurozone, Verbrauchervertrauen
14:00 Deutschland, Verbraucherpreise
14:30 USA, Bruttoinlandsprodukt annualisiert

Freitag, 30. August

11:00 Deutschland, Einzelhandelsumsätze

Wussten Sie,

... dass **Deutsche am wenigsten Geld für Lebensmittel** ausgeben?

In Deutschland geben Verbraucher im Vergleich zu allen anderen EU-Ländern den geringsten Anteil ihres Einkommens für Lebensmittel sowie Gesundheits- und Pflegeprodukte aus. Eine Studie des internationalen Marktforschungsinstituts NIQ zeigt, dass dieser Anteil am privaten Konsum im vergangenen Jahr lediglich 13,4 Prozent betrug, was ihn niedriger macht als in den übrigen 26 Mitgliedstaaten.

Wichtige Hinweise:

Santander Asset Management (SAM) übernimmt keine Verantwortung für die Nutzung von Informationen aus diesem Dokument. Diese Werbemitteilung entspricht nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen und unterliegt keinem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen. Diese Mitteilung stellt weder eine Empfehlung, noch eine persönliche Beratung oder eine Kauf-Aufforderung dar. Diese Veröffentlichung kann ein persönliches Beratungsgespräch mit Ihrem Vermögens- oder Anlageberater nicht ersetzen und dient insbesondere nicht als Ersatz für eine umfassende Risikoauflärung. Die Investition in Investmentfonds oder anderen in diesem Dokument genannten Finanzprodukten unterliegt Markt-, Kredit-, Emittenten-, Kontrahenten-, Liquiditäts- und Währungsrisiken. Der Wert der Anteile unterliegt Kursschwankungen und es besteht die Möglichkeit, dass der Verkaufserlös unter dem Wert des eingesetzten Kapitals liegt. Jede Erwähnung von Steuern müssen als abhängig von persönlichen Umständen verstanden werden und können in Zukunft variieren. Alle in diesem Dokument enthaltenen Renditen werden nach Abzug von Provisionen berechnet. Zusätzlich können Depotgebühren anfallen, welche das Vermögen des Anlegers mindern. Anteile an Fonds dürfen nur in solchen Ländern vertrieben werden, in denen ein solches Angebot zulässig ist. So dürfen SICAV-Anteile Bürgern der Vereinigten Staaten von Amerika und dort ansässigen Personen weder direkt noch indirekt angeboten oder verkauft werden. Diese Informationen sind nicht abschließend. Grundlage für jede Transaktion in diesem Fonds sind der ausführliche Verkaufsprospekt und der aktuelle Jahres- und Halbjahresbericht auf Englisch sowie die wesentlichen Anlegerinformationen auf Deutsch in der jeweils gültigen Fassung. Diese erhalten Sie bei Santander Asset Management, Thurn-und-Taxis-Platz 6, 60313 Frankfurt am Main sowie bei Ihrem persönlichen Berater in Ihrer Santander Filiale.

© 2024; Herausgeber: Santander Asset Management, Thurn-und-Taxis-Platz 6, 60313 Frankfurt am Main. Alle Rechte vorbehalten.

Redaktionsschluss: 23.08.2024, 10:00 Uhr

